

| Variante 6 "Stillgewässer" | | Variante 7 "Stillelegung" | |
|---|---|---|--|
| Vorteile | Nachteile | Vorteile | Nachteile |
| wasserrechtlich genehmigungsfähig | | wasserrechtlich genehmigungsfähig | |
| technisch möglich | | technisch möglich | |
| Wasser bis zum Regionale Lupenraum "Wo die Strunde untergeht" vorhanden | | | kein Wasser am Regionale Lupenraum "Wo die Strunde untergeht" vorhanden |
| Vorzugsvariante des Bürger- und Heimatvereins Buchheim e.V. gelangt zur Umsetzung. | | | Wunsch des Bürger- und Heimatvereins Buchheim e.V. nach Wasser im Altarm wird nicht erfüllt. |
| Wasserführende Varianten werden seitens des Bodendenkmalschutzes befürwortet, da Gewässerlauf historisch von Bedeutung ist. | | | Wird seitens des Bodendenkmalschutzes abgelehnt, da der historische Gewässerverlauf nicht mehr wasserbespannt ist. |
| | Gewässerökologisch kann sich keine typische Fließgewässerbiozönose entwickeln. Lebewesen, die aus der Strunde beim Befüllen in den Altarm gespült werden, können in einem stehenden Gewässer nicht überleben. | Vor allem im Sommer kommt das "zusätzliche" Wasser der Niedrigwasseraufhöhung im Faulbach zu gute und hat damit einen positiven gewässerökologischen Effekt auf den Faulbach. | |
| | Lebewesen, die sich dauerhaft im Stillgewässer ansiedeln wollen, können bei einem ggf. auftretenden temporärerem Trockenfallen des Stillgewässers im Hochsommer nicht überleben, da Rückzugsmöglichkeiten fehlen. | | |

| Variante 6 "Stillgewässer" | | Variante 7 "Stillelegung" | |
|----------------------------|---|---|-----------|
| Vorteile | Nachteile | Vorteile | Nachteile |
| | Aktuell im geplanten Flutungsabschnitt lebende terrestrische Tiergruppen (Kleinsäuger, Käfer, Spinnentiere usw.) werden durch die Flutung getötet. Durch den Wechsel von stehendem Gewässer und Trockenstandort kann sich kein ökologisches Gleichgewicht mit austariertem Artenspektrum etablieren. Zudem ist die mit der Flutung zu erwartende Eutrophierungsneigung (geringe Wasserstände, geringer Wasseraustausch, starker Laubeintrag) kritisch zu sehen. | Vorhandene an die aktuelle trockene Situation angepasste Tiergruppen werden nicht gestört. Aus vegetationskundlicher Sicht ist eine standortangepasste Entwicklung zu einem terrestrischen Biotoptyp möglich. | |
| | Geruchsbelästigungen durch im Stillgewässer vermoderndes organisches Material können im Sommer nicht ausgeschlossen werden. | keine entsprechende Beeinträchtigung | |

| Variante 6 "Stillgewässer" | | Variante 7 "Stillelegung" | |
|----------------------------|---|---|-----------|
| Vorteile | Nachteile | Vorteile | Nachteile |
| | Da das Bachwasser mit Zink belastet ist, muss aus Boden- und Grundwasserschutzgründen eine Abdichtung erfolgen und regelmäßig überprüft werden, dass es zu keinen Vernässungen kommt. Umweltschäden sind zwingend zu vermeiden. Aufgrund des Schwermetallgehaltes ist das sich absetzende Sediment regelmäßig zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Wiederkehrende Unterhaltungskosten für die Sanierung der Abdichtung sowie Sedimententsorgung sind die Konsequenz. Des weiteren stellt dies einen wiederkehrenden Eingriff in einen landschaftlich geschützten Bereich dar. | keine umweltgefährdende Maßnahme, keine Unterhaltungskosten | |
| | Vernässungsgefahr bei Undichtigkeit mit möglicher Beeinträchtigung der angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen | keine Vernässungsgefahr, keine Nutzungseinschränkung | |
| | hohe Baukosten | geringe Baukosten | |
| | Es fallen dauerhaft Betriebskosten für die manuelle Beschickung mit Bachwasser (ca. alle 2 Wochen) an. | keine Betriebskosten | |